

Miszellen.

Aus dem Bericht des Dekans J. J. Kleuker über 1817 im
Dekanats-Album der Theologischen Facultät zu Kiel:

§. 162. Während meines sechsten Decanats vom Januar 1817 bis dahin 1818 hat sich folgendes ereignet. 1. Der Herr Pastor von der Hude in Lübeck, Subjunior des dortigen geistl. Ministerii, äußerte in einem Schreiben vom 18ten März a. c. nomine Ministerii Eccl. Lubec. den Wunsch und die Bitte, daß die Facultät den dasigen sehr verdienten Senior Minist. und Hauptpastor an der Domkirche, Herrn Carstens, als Jubelgreis (obgleich derselbe nicht als theologischer Schriftsteller bekannt sey), jedoch mit möglichster Ermäßigung der vielleicht zu beträchtl. Kosten, in Drem Th. zu promovieren geneigt seyn mögte. Worauf demselben, *perpensis perpendendis*, unter dem 30ten März die von sämtl. Mitgliedern der Facultät genehmigte Antwort von mir ertheilt ward: „daß die Facultät kein besonderes Hinderniß finde, dem geäußerten Wunsche nachzugeben, und auch in Ansehung der statutenmäßigen Kosten (= 128 \mathcal{R} 32 \mathcal{L} f Cour.) die Hälfte derselben, für diesen Fall, nachzulassen sich erbiete.“

May 16. Heute gelangte an die Facultät ein Rescript der Kgl. S. H. L. Canzeley mit 5 Exemplaren der gedruckten Anordnung eines im J. 1817 zum Andenken der durch Dr. Mart. Luther gestifteten Reformation zu haltenden Jubelfestes für die Herzogthümer Schl.=Holst. u. Lauenb., wovon sogleich ein Exempl. in die Lade des Theol. Archivs gelegt worden.

§. 168. In jenem Schreiben der Kgl. Canz. ward der Fac. aufgetragen, sich mit dem Herrn G. S. Adler über diejenigen auswärtigen reformierten Theologen zu berathen, welche von unserer Facult., *ad testandam Ecclesiae concordiam, honoris causa* in *doctores SS. Theologiae* promoviert und der Kgl. Canz. dazu vorgeschlagen werden könnten. Nachdem gedachtes Schreiben der K. C. den Mitgliedern der Fac. mitgetheilt worden, ward darauf in einem den 19ten May gehaltenen Conseq. der Facultät beschloffen, der Kgl. Canzeley die Bedenklichkeiten wegen der Befolgung jenes Kgl. Auftrages od. Verlangens vorzutragen, falls dieselben aber nicht wichtig genug geachtet würden, um die Fac. von Promotionen reformierter Geistlichen zu dispensieren, die beyden Herren J. J. Hess, Antistes zu Zürich, und Pastor von Gehren zu Felsberg in Churhessen, weiland reformierter Pastor zu Copenhagen, als der Promotion würdige Männer, vorzuschlagen. Dies geschah darauf in einem, bey den Acten befindlichen, ausführlichen P. M. vom 9ten Juny. Zur verlangten Berathung wegen dieser Promotionen mit dem Herrn G. S. Adler ward an denselben das bey den Acten liegende P. M. vom 22ten May erlassen und auf dessen Antwort vom 2ten Juny, worin auch der nun verstorbene Bischof Sack in Berlin und drey Bischöfe der Brüdergemeinde (*Unitas Fratrum*) zur Promotion empfohlen waren, unter dem 7ten Juny erwidert, daß der Bischof Sack bereits 1806 in *Doctorem Th.* promoviert worden sey, wegen der drey Herrnhuthischen Bischöfe aber die Facultät aus dem Grunde Bedenken tragen müsse, sie zu promovieren, weil dadurch keine *Concordia Ecclesiarum* zwischen

uns und der Brüdergemeinde, als welche bereits vorhanden sey, mehr bezeugt werden könne, und diese Art von Promotionen von Seiten der hiesigen Fac. etwas zu Auffallendes haben würde usw. . . .

Den 24ten May gelangte von dem Herrn Subsenior und Pastor von der Hude in Lübeck ein Schreiben (dat. den 20 ejusd.) an den Decan der Facult., worin derselbe meldete, daß das Ministerium Lubec. das Anerbieten der Facultät mit Dank erkenne, und wünsche, daß die Promotion des Herrn Seniors Carstens vollzogen werde, welches darauf unter dem 20ten August geschehen ist. Das Diplom nebst dem genannten Schreiben liegen bey den Acten.

Unter dem 5ten July meldete die Kgl. Canz., daß die Copenhagener Theol. Fac. den Antistes J. J. Heß gleichfalls als Promovendum in Vorschlag gebracht hätte. Im Falle Se. Kgl. Majestät nun wollten, daß derselbe von dort aus das Diplom erhalte, ob dann die hiesige Fac. einen andern dafür zu empfehlen hätte, od. sich auf den Paß. von Gehren beschränken würde? Worauf geantwortet ward (unt. dem 11ten July), daß in jenem Falle wahrscheinlich das letztere Statt finden würde, weil die Fac. dormalen noch keinen andern in Vorschlag zu bringen habe.

In den ersten Tagen des Augustmonats suchte der D. Philos. und Pastor der deutschen Petrikirche in Copenhagen, N. H. M. Kochen, in litteris petitoriis d. Kal. Aug. MDCCXVII bey der Facultät um die Theol. Doctorwürde nach, mit dem Wunsche, daß dieselbe noch vor dem Reformationstjubelfest ihm ertheilt werden mögte, und dem Versprechen, eine Latein. Inaugural-Dissertation nachzuliefern zu wollen, zu deren Ausarbeitung er, wegen überhäufter Geschäfte, bis dahin keine Muße hätte. Zur einstweiligen Empfehlung waren den litt. petit. seine gedruckten Festpredigten beygefügt. Nachdem die Gründe seines Verlangens der Kgl. Canzelen in einem P. M. vom 12ten August vorgetragen waren, mit der Bemerkung, daß, falls Se. Kgl. Majestät diese Promotion erlauben würden, die Fac. an sich kein Bedenken trüge, sie zu vollziehen; erfolgte unt. dem 27ten Sept. die Königliche Genehmigung sowohl zur Promotion des Herrn Dr. Kochen als zu der des Paß. v. Gehren.

An den letztern hatte der Decan unt. dem 30. July die Absicht der Fac. gemeldet, worauf derselbe unter dem 16ten Aug. mit freudigem Danke erwiederte, daß er diese Wohlthat anzunehmen durch nichts abgehalten werde. Zugleich fügte er einen kurzen Bericht über die Umstände seines Lebens und ein Verzeichniß seiner Schriften dem Dankschreibungs schreiben bey. S. die Acten.

Nach vollzogener Promotion des Herrn Sen. Dr. Carstens sandte der Herr Paß. v. d. Hude, außer der Hälfte der Promotionsgebühren, welche nach Verhältnis vertheilt wurden, von seinem kurzen Abriß der Reformationsgesch. bis zum Augsb. Frieden (Lübeck 1817. 8) Exemplare für die Mitglieder der Fac. nebst einer Lat. Denkschrift auf den Herrn Sen. Dr. Carstens bey dessen 50jähr. Jubelfeyer von dem Herrn Jos. Christoph Ölkrath, Paß. an der Regidentkirche zu Lübeck, wovon ein Ex. bey den Acten liegt. Der Herr Dr. Carstens selbst aber dankte schriftlich unt. dem 29ten Aug. für die erhaltene Doctorwürde, welchem in der Anlage Glück wünschend geantwortet ward.

Den 8ten Sept. erfolgte durch den ehemaligen Universitäts-Syndikus Trede ein an die Fac. gerichtetes Sendschreiben eines Angenannten, des Inhalts, daß derselbe über Luthers Thejes ein Werk 5 Alphabete stark liegen habe, welches er zur Ehre Luthers bey der bevorstehenden Jubelfeyer gerne gedruckt sähe, wenn es den Beyfall der Facultät erhalte. Die beigelegte Probe war von der Art, daß sie zurückgesandt ward mit der Bemerkung, daß die Fac. sich mit dieser Sache nicht befassen könne etc etc.

Bald darauf erhielt der Decan ein der Fac. gewidmetes lat. Mspt des Herrn Paß. Witt zu Niensstätten bey Altona, dessen Druck einstimmig widerrathen und an denselben remittiert ward.

Am 8ten Octob. sandte der Decan an den Herrn Dr. Kochen 18 Exx. seines theol. Dr. Diploms franco Golding, wofür 58 $\text{L} \text{f}$ bezahlt werden mußten. Er

beschwerte sich deshalb (um der Folgen willen) bey der Ob. Postdirection in Copenh. und erhielt eine abschlägige Antwort aus dem in seinem 2ten den Acten beygefügtten Schreiben vom 11ten Nov. angeführten Grunde; auf dieses 2te Schreiben aber erhielt er die rechte Antwort, und das hiesige Postamt Befehl, 42 R^r zurück-zuzahlen.

§. 166. Bey Gelegenheit und zum Andenken der den 31sten Octob. 1 u 2ten Novemb. begangenen dritten Säcularfeyer der Reformation wurden von den Mitgliedern der Facultät folgende Schriften verfaßt und durch den Druck bekannt gemacht:

1. Erinnerungen an den unvergängl. und unschätzbar großen Werth der Reformation Luthers von dem Herrn R. R. Dr. J. C. R. Eckermann. Kiel (Gedr. bey Chr. Fr. Mohr) 1817. 168 S. 8.

2. De Jesu Christi, Servatoris hominum, Ecclesia et ecclesiis. Dissertatio, quam in memoriam Sacrorum ante tria Saecula duce M. Luthero divinitus restauratorum, d. 31. Octobris A. C. MDCCCXVII. sancte celebrandam, ex decreto Ordinis Theologorum universitatis litterarum Kiliensis Scripsit D. Jo. Frid. Kleuker, Facult. Theol. Kiliensis h. t. Decanus. Kiliae MDCCCXVII. 42 S. gr. 4.

3. Entwurf einer Apologetik der christlichen Religion. Zur dritten Jubelfeyer der Evangelisch-Lutherischen Kirche herausgegeben von D. G. S. Francke, Prof. der Theol. in Kiel. Altona 1817. XXVIII + 344 S. 8.

4. Auch ist, soviel ich weiß, die von dem Herrn D. Schreiter den 31sten Octob. in der Schloßkirche gehaltene akademische Jubelfeyer-Predigt gedruckt.

Von der Schrift Nr. 2 liegt ein Exemplar in der Lade des Archivs der theol. Facultät.

Die besondere akademische Reformationsfeyer ward den 1sten Nov. im großen akadem. Hörsaale, nach einer gedruckten Königl. Anordnung, auf die Weise begangen, daß, nach vorhergegangener Vocal- und Instrumental-Musik, der erste Professor der Theologie, Herr R. R. Dr. Eckermann, eine lateinische Rede hielt, und darauf von den Decanen der vier Facultäten, nach kurzen einleitenden Reden, die Promotionen vollzogen wurden etc. etc. worüber die Acta gedruckt erscheinen werden. Dem in Drem Theol. promovierten Herrn Pastor v. Gehren in Felsberg ward das Diplom zugesandt, wofür derselbe in einem besonderen Schreiben verbindlichst dankte